



MdL Jochen Ott **BILANZ**

Wahlkreisbrief 10 vom 15. Dezember 2014 für Porz/Poll, Rath/Heumar, Brück und Merheim

Wahlkreis AKTUELL

- Porz-Mitte gestalten: „Hertie ist zum Niederreißen“
- Rath/Heumar: Lärmschutz intensivieren - A3 Lärmschutz im Bau
- „Runder Tisch Flughafen 2020“
- Herbstempfang im Bürgerbüro
- Wer kennt Stockmann?
- Zündorf-Süd entwickeln: „Infrastruktur für Wohnungsbau schaffen“
- Unsere Veedel stärken
- Runder Tisch Schule
- Familien-Picknick Leidenhausen
- Merheim: „Senioren wohnen nicht vergessen“
- Ponyreiten für Kinder
- Tourplan 2015
- „Die Renner“: Nachtbesichtigung Flughafen und Landtagsfahrt nach Düsseldorf
- Jochen-Ott-Team

SPD-Bürgerbüro Porz

Hauptstraße 327
51143 Köln (Porz)
Telefon 02203-1834522
Telefax 02203-1834523

www.jochen-ott.de

Herausgeber: Jochen Ott, Mitglied des NRW-Landtages, Redaktion: SPD-Bürgerbüro Porz, V.i.S.d.P., Redaktion, Fotos Karl-Heinz Tillmann, J. Ott-Team 2014/2015,
Mit weiterführenden links zu allen Beiträgen im Internet unter www.jochen-ott.de

„Porz bewegt uns - und wir bewegen Porz!“

Liebe Leserinnen und Leser,

in vorweihnachtlicher Zeit möchte ich mit meinem 10. Wahlkreisbrief seit meiner Direktwahl in den Landtag über unsere Arbeit im Wahlkreis informieren.

Bei meiner Wahl war mir bewusst, dass ich den „schönsten Wahlkreis“ mit den „dicksten Brettern“ habe. Und da sich Bretter bekanntlich nicht von selbst bohren, habe ich mich mit anderen auf den Weg gemacht, um endlich „loszubohren“:

Eine marode Hertie-Immobilie mit Tiefgarage im Herzen von Porz,

Porz-Mitte gestalten: „Hertie ist zum Niederreißen!“

Da gab es also reichlich und sehr viel anzufassen, und wir haben es inzwischen auf fast allen beschriebenen Problemfeldern zu Fortschritten gebracht, die uns weiter hoffen lassen. Wir haben konkrete Ziele definiert und die entsprechenden Hebel in Bewegung gesetzt, wie die nachstehende Bilanz zeigt.

Auf Einladung der NRWSPD „Fraktion vor Ort“ haben wir eine offene Diskussion im Rathaus mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern der Stadt und unseren Mandatsträgern unter dem Thema „Zukunft Porz-Mitte gestalten“ mit OB Jürgen Roters initiiert und durchgeführt. Dabei wurden gemeinsam Visionen zur „Zukunft Porz-Mitte“ entwickelt und in den Umsetzungsprozess eingebracht. Die Hertie-Immobilie ist endlich aus den Händen von Heuschrecken und Eigentum der Stadt Köln geworden. Die städtische Entwicklungsgesellschaft „moderne stadt“ ist längst mit den weiteren Umsetzungsschritten beauftragt und untersucht in Machbarkeitsstudien die sinnvolle Verbindung zum beschlossenen Innenstadtkonzept für Porz-Mitte. Dabei steht auch ein neuer Standort für die Bezirksverwaltung auf dem Prüfstand, um weiteren rheinnahen Wohnraum zu ermöglichen. Im Blick bleibt auch der Umzug des Berufskollegs in den Campus Deutz, der Chancen auch für die Stadtentwicklung von Porz-Mitte ermöglicht. Die denkmalwerte Rheinufermauer mit Treppe ist inzwischen im Sanierungsstadium. Nun gilt es, das Porzer Zentrum zu gestalten und ein neues „Porz City“ für die Zukunft zu schaffen – gemeinsam mit den Porzerinnen und Porzern!

eine verfallende Ufermauer nebst Treppe, die gesperrt werden musste,

eine „beerdigte“ Ortsumgehung für den Süden und Jahrzehnte der Diskussion um Verbesserung der ÖPNV- und Verkehrsinfrastruktur. Und noch immer fehlt die dringend benötigte Verlängerung der Bahnlinie 7.

Wohnraumbedarf in Zündorf-Süd bleibt ohne B-Plan blockiert, und in Finkenberg haben die Menschen ein Recht auf anständige Vermietung und verbesserte Wohnumfeldbedingungen.

Und es bewegt sich was...

Lärmschutz intensivieren

Endlich: Lärmschutz A3 für Rath/Heumar



NRW hat den angedachten Zeitplan gehalten und mit der Baustelle leicht verspätet begonnen:

In einer Großstadt wie Köln sind die Menschen einer dauerhaften Lärmverschallung ausgesetzt. Mal sind es Flugzeuge und Schienenverkehr, mal hängt es mit dem Autoverkehr zusammen - damit müssen wir als Großstädter leider leben.

Aber die Menschen in Rath/Heumar sind in einer besonderen Art und Weise von Lärm betroffen, da die A3 den Stadtteil durchschneidet. Damit ist der Lärm für fast alle Bewohner von Rath/Heumar ein Thema. Wir haben uns mit den Anwohnern an einen Tisch gesetzt und dafür gesorgt, dass die Vorschläge der Bürger aus unseren örtlichen Veranstaltungen in die Planungen einfließen konnten. Strassen.NRW hat den angedachten Zeitplan gehalten und mit Rodungen begonnen.

Diese Herangehensweise sollte auch bei zukünftigen Projekten Schule machen. Beide Seiten können davon profitieren. Die Ingenieure nutzen die Erfahrungen der Bewohner, um Ihre Lärm-Berechnungsmodelle zu verfeinern und die Bauphasen besser aufeinander abzustimmen.

Mit einer vorausgegangenen Initiative konnte ich im Landesverkehrsministerium einen weiteren Baustein hin zu noch mehr Lärminderung erreichen:

Köln wird Drehscheibe für Fernflüge:

„Wir sind Langstrecke“ – Flughafen KölnBonn Heimatbasis der Lufthansatochter Eurowings

Mit bis zu 700 neuen Jobs rechnet Flughafenchef Michael Garvens nach der Standortentscheidung für Eurowings am Flughafen KölnBonn. Auch ich begrüße diese Aufwertung des Wirtschaftsstandortes, die neue Chancen für die Zukunft der Porzer Region bietet. Erfreulich ist, dass nur leise A 330-200-Flugzeugtypen zum Einsatz kommen ...

Im Bereich der nahen Wohnbebauung wurde auf meinen Wunsch ein **Tempolimit 100** seitens des Verkehrsministers bestätigt und eine Anweisung an die zuständige Bezirksregierung zur entsprechenden Beschilderung des Autobahnteilstücks erteilt.

Flughafen: Verbessertes Lärmschutz bleibt Aufgabe



Und weil **Lärmschutz** eben nicht an der A3 in **Rath/Heumar endet**, sondern bereits beim **Flughafen KölnBonn** beginnt, stehe ich auch hier für die **Interessen der Anwohnerschaft** und Lärmschutz ein. Ich setze mich weiter dafür ein, uns mit allen Beteiligten an einen Tisch zu setzen, um leisere Flieger und Maschinen einzusetzen. Denn das bringt weniger Lärm, anstatt endlose Rechtsstreitigkeiten über die von der CDU geführten Vorgängerregierung seinerzeit verlängerte Betriebserlaubnis zu führen. Deshalb will ich ab 2015 den **„Runden Tisch Flughafen“** gründen, um alle Beteiligten einzubeziehen und für **Interessenausgleich** zu sorgen.

Unsere Landesregierung hat derweil aktuell den zweiten Anlauf beim Bundesverkehrsminister für ein **Nachtflugverbot** von Passagierflügen unternommen, nachdem Vorgänger Ramsauer bereits ablehnte.

Wir werden sehen, wie Herr Dobrindt entscheidet; letztendlich geht es mir darum, einen fairen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen.

„Kunstvoller“ Herbstempfang im Bürgerbüro

„Maler“ Helmut Brosius stellt Unvollendetes vor – und lässt den Betrachter mitwirken ...



Gemeinsam mit MdB **Martin Dörmann** haben wir die Porzer Bürgerinnen und Bürger wieder zum traditionellen **Herbstempfang** mit Eröffnung einer Kunstausstellung im **Porzer SPD-Bürgerbüro** eingeladen. Ein halbes Dutzend Gemälde als „Hintergrund für die Phantasien der Betrachter“, wie Brosius seine Aktionskunst beschreibt, zieren seither das Porzer SPD-Bürgerbüro an der Hauptstraße. Im Rahmen des Herbstempfangs konnten wieder einmal zahlreiche Gäste im Wahlkreisbüro begrüßt werden, die neben politischem und persönlichem Meinungs austausch ganz besonders an den Kunstwerken interessiert waren. Der Porzer SPD-Stadtbezirksvorstand, unsere Mandatsträger/innen aus Bezirksvertretung und Rat sowie Vertreter der örtlichen Presse erfreuten sich an der Kunst „mitzumachen“ und ihre kreativen Ideen einzubringen. Bis zum Frühjahr will Brosius dann alle Werke endgültig fertigstellen. Wer die Bilder sehen möchte, kann sich dazu im Bürgerbüro melden oder während der Öffnungszeiten einfach vorbei kommen.

Die nächste Kunstausstellung findet im Rahmen unseres gemeinsamen Frühlingsempfangs am Freitag, dem 6. März 2015 statt.

Vorlesetag: "Wer kennt Stockmann ?"



Seit der ersten Direktwahl in den Landtag NRW im Jahre 2010 mache ich regelmäßig mit, wenn es am Bundesweiten Vorlesetag darum geht, unterhaltsame Geschichten für Kinder vorzutragen. Diesmal konnten sich die Kinder der städtischen Kita in der Heilig-Geist-Straße in Gremberghoven auf die Abenteuer des "**Stockmann**" freuen. Und weil die Kinder zuvor zahlreiche Bilder mit dem Titel "**Mein Weihnachten**" als Vorlage für meine diesjährige Weihnachts-Grußkarten malten, gab es obendrein noch körbeweise Obst und sonstige Leckereien für die Kita-Kinder.

In einem ausführlichen Gespräch mit Kita-Leiterin **Sabine Grziwa** berichtete sie von den besonderen Herausforderungen in ihrer Kita. Gerade Kitas wie diese brauchen die Unterstützung von Multiplikatoren, damit die vielen tollen Kinder im Leben durchstarten können. Ein Besuch der städtischen Kita ist in jedem Fall lohnenswert: **Städtische Kita in Gremberghoven, 51149 Köln, Heilig-Geist-Straße 1a.**

„**Stockmann**“, der als Ast vom Baum gefallen war und fortan als Gebrauchsgegenstand von jedermann durch die Gegend getragen wird, will einfach nur wieder nach Hause zu seiner Familie, wo ihn Frau und drei Kinder vermissen.

Stockmanns Reise und schließliche Heimkehr wurde in Gruppen mit dem Diaprojektor an die Wand „gebeamt“, und so konnten alle Kinder die Bilder des Buches bestaunen.

Die Auswahl des Bildes als Vorlage für die diesjährige Weihnachts-Postkarte fiel dann auf das von **Marigold (4 Jahre)** gemalte Motiv.



„Mein Weihnachten“



Zündorf-Süd entwickeln: „Infrastruktur schaffen, um Wohnungsbau zu fördern“



Ortstermin am PORTA-Kreisel in Porz-Lind

Mit einer **"Ertüchtigung der Infrastruktur"** habe ich 2010 meine Initiative begründet und zu einem Treffen vor Ort mit dem damaligen Staatssekretär des Landesverkehrsministeriums **Horst Becker** mit Bürgervereinen und Beteiligten eingeladen. Als eine Möglichkeit für eine **Verkehrsentlastung im Porzer Süden** hat sich eine **alternative Trassenführung** herausgestellt, die zur Verkehrsanbindung an die A 59 in Porz-Lind zum dortigen Porta-Kreisel führt.

Um auf die Autobahn A59 zu kommen bzw. von dort zurück in die Wohngebiete, kämpfen sich die Autofahrer täglich durch Wahn und Zündorf. Durch die beabsichtigte Entwicklung von Zündorf-Süd – hier entstehen perspektivisch mehrere tausend Wohneinheiten – wird der Druck zum Handeln noch größer.

Deshalb muss die Entwicklung von Zündorf-Süd begleitet werden durch eine Ertüchtigung der Infrastruktur im Umfeld. In der jahrelangen Diskussion wurden zahlreiche alternative Strecken zur Verkehrsentlastung geprüft. Die Variante, bei der die Liburer Landstraße mit dem **Porta-Kreisel** in Porz-Lind verbunden wird, hat sich als prüffähige Variante herausgestellt.

Auch auf diesem Feld ist es gelungen, endlich Bewegung in die Angelegenheit zu bekommen und das weitere Verfahren zu beschleunigen: Denn wir

haben eine **Machbarkeitsstudie** der Stadt veranlasst, bei der gemeinsam mit dem Land **sinnvolle Entlastungsführungen** des Verkehrs im Porzer Süden auf Realisierbarkeit untersucht werden. Ob diese Anbindung ausreicht, oder eine Zweite von der Wahner Straße Richtung Norden gemacht wird, muss in Zusammenhang mit dem B-Plan-Verfahren Zündorf-Süd und den stattfindenden Wettbewerben beurteilt werden.

Damit finden wir eine solide, objektive Datenbasis für das weitere Vorgehen. Das Land hat signalisiert, diese Varianten weiter zu verfolgen, wenn sich die Stadt entsprechend positioniert und eigenes Straßenland zur Erschließung herrichtet.

Dies ist ein wichtiger Schritt, dem nun endlich Weitere folgen können, um Zündorf und Porz-Mitte wenigstens zu entlasten. Im Zusammenhang mit den Wettbewerben zu Zündorf-Süd soll die verkehrliche Anbindung optimiert werden, und zwar sowohl der **Straßenverkehr** als auch der **Öffentliche Personennahverkehr** mit der **Linie 7**.

Auch hier gibt es nach jahrzehntelangem Stillstand Fortschritte:

Die KVB hat die Kosten-Nutzen-Berechnung und Wirtschaftlichkeit der Verlängerung bestätigt, womit neue Planfeststellungen eingeleitet werden können. In Sachen Grunderwerb wird weiter verhandelt und ein jahrelanger Rechtsstreit geht in die Endphase ...

Die Menschen in Zündorf haben so viele Enttäuschungen erlebt, und Verwaltung und Politik müssen neues Vertrauen schaffen, um Porzer und Porzerinnen für unsere Zukunftsperspektiven für Zündorf zu gewinnen. Dazu gehört auch, längst Versprochenes endlich umzusetzen.

Dazu stehe ich im Dialog mit dem Bürgerverein Zündorf-Süd.

„Die Veedel stärken: „Vereine und Gemeinschaft in Finkenberg fördern“

Wir kümmern uns um die Menschen in den Veedeln und geben unsere Hilfestellung, wenn es darum geht, das Wohnumfeld zu verbessern oder gegen Immobilien-Heuschrecken vorzugehen.

Auch hier lassen sich die Erfolge unserer Bemühungen sehen:

Mietersammlungen in Finkenberg

SPD-Ratsfrau **Monika Möller** engagiert sich gemeinsam mit ihrem **Ortsverein** und den **SPD-Bezirksmandatsträger/innen** und mit meiner Unterstützung in herausragender Weise für die Belange der Mieterinnen und Mieter, und hat zur Rechtshilfe für die Mieterschaft eine Anwaltskanzlei eingeschaltet.

In mehreren Mietersammlungen wurden die Klagen der Bewohner/innen thematisiert und Abhilfemöglichkeiten mit Erfolg ergriffen.

Neben Fragen rund um den Zustand der Wohnungen und Außenbereiche ist das Urteil des Kölner Amtsgerichts bzgl. der Mieterhöhungen in der Wohnanlage von Bedeutung. Danach ist laut dem Urteil eine geplante Mieterhöhung rechtmäßig, auch wenn die Verwahrlosung der Wohnanlage und die Schäden in den Wohnungen die Bewohner stark beeinträchtigen.

Die einzige Möglichkeit der Mieter zur Durchsetzung ihrer Rechte im Falle einer solch starken Verwahrlosung ist die Mietminderung. Da ein großer Teil der Mieter aber selbst Leistungsempfänger ist (deren Leistungsbezug überdies in ganz unterschiedlicher Ausgestaltung erfolgt), können sie dieses Mittel nicht eigenständig einsetzen. Hinzu kommt, dass ein Großteil der Bewohner der deutschen Sprache nicht mächtig genug ist oder schlichtweg nicht die Kenntnisse und Mittel hat, um sich zu wehren. Die Mieter sind der verheerenden Situation also in besonderem Maße ausgesetzt.

Ein Thema ist z. B. die Ratten- und Mäuseplage in der Wohnanlage. Angesichts dieser Situation sind viele Bewohner überfordert. Sie fragen, was sie noch tun können, außer den Verwalter der Anlage und die Stadt über den Missstand zu informieren.

Anwohner treffen mit Polizeipräsident und Stadt

Das Zusammenleben der verschiedenen Mietergruppen in der Wohnanlage und die daraus empfundene Unsicherheit ist ebenso vielen ein wichtiges Thema.

So klagen die Bewohner darüber, dass immer wieder Müll aus den Fenstern hoher Stockwerke geworfen oder nachts ohne Rücksicht auf ihre Nachbarn viele Stunden laut Musik gehört würde. Eine Integration in die Mietergemeinschaft seitens der Zuwandererfamilien fände nicht statt.

Von der Polizei fühlen sich die Mieter in ihrer Situation oft allein gelassen.

Der NRW-Landtag hat auf unsere Initiative hin das **Wohnungsaufsichtsgesetz** verschärft und gibt den Kommunen nun bessere Handhaben, gegen Verwahrlosung von Mietshäusern und sog. Schrottimmobilen vorzugehen.

Nach den stattgefundenen Ortsterminen haben sowohl verstärkte Polizei- und Ordnungsdienst-Einsätze stattgefunden und es wird vor allem gezielt und häufiger kontrolliert; die AWB haben Schwerpunkteinsätze gefahren und sind auch häufiger präsent, um Verunreinigungen schneller zu beseitigen.

Stadtverwaltung und Polizei berichten von einer Verbesserung der Situation durch den neuen Besitzer der Großwohnanlage.

Im Frühjahr wollen wir die Entwicklungen wieder mit den Bürgerinnen und Bürgern überprüfen und beraten.

Urbacher Bauvorhaben Danzigerstr.

Das Sankt-Florian-Prinzip darf nicht erfolgreich sein, die Einbindung der Bürger muss verbessert werden. Wir nehmen **Bürgerbeteiligung** sehr ernst. Deshalb haben wir als erste die Initiative für eine Anwohnerinformation zum GAG-Bauvorhaben Danzigerstr. ergriffen und haben genannte Bedenken bei Stadt und GAG-Vorstand hinterfragt. Die schriftlichen Stellungnahmen von Stadtplanung und GAG sind im Fazit eindeutig und belegen die Wohnraumerweiterungen als **machbar** und **verträglich**.

Die Versammlung der GAG mit drei kleinen Zelten im Regen war dem Dialog sicher nicht förderlich. Hier müssen gerade die kommunalen Unternehmen besser werden.

Hearing Starkregen und Abwassersystem Urbach

Die Frage des Fassungs- und Ableitungsvermögens des Urbacher Abwassersystem wurde ebenfalls mit Fachleuten unter die Lupe genommen: Mit dem Vorstand der Stadtentwässerungsbetriebe Köln wurde die Machbarkeit weiterer Wohnbebauung und die bauliche Ertüchtigung bzw. Sanierung von Vorhalteräumen im Abwassernetz aufgezeigt. Durch ein weiteres Rückhaltebecken soll die Situation für alle Urbacher, insbesondere am „Rheinarm“ deutlich verbessert werden. Hoffentlich schaffen wir es, die Umsetzung noch zu beschleunigen.

Eisenbahnersiedlung in Gremberghoven aufwerten

In Gremberghoven möchte ich gemeinsam mit dem örtlichen Bürgerverein eine **Verschönerung** insbesondere des **Zentrums** erreichen.

In einem Ortstermin mit Spitzenvertretern der DB konnten Pflegemaßnahmen auf DB-nahen Grundstücken und die **Aufwertung der Eisenbahnersiedlung** durch ein **Bahn-Denkmal** an zentralem Platz als Stiftung der Bahn vereinbart werden.

Standortaufwertung Gut Leidenhausen in Eil mit Heide-Portal, Waldschule 2020

Ich freue mich riesig über meine Wahl zum Vorsitzenden der **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.** und die damit verbundenen Aufgaben, in denen ich eine ebenso große Verantwortung sehe.

Der Ausbau und die weitere Gestaltung des herrlichen, idyllischen Arealen im und rund um das **Gut Leidenhausen** liegen mir sehr am Herzen, weshalb ich mit Freude und Elan beim **SDW** eingestiegen bin. Grün, Naherholung und Freizeitangebote für Familien mit Kindern sind eine herausragend wichtige Aufgabe für diese Stadt.

Wichtig ist hier besonders die **Waldschule**. Hier habe ich mich erfolgreich für die Einrichtung einer anteiligen Stelle zum Einsatz eines/r Grundschullehrer/in sowie den Ausbau dieser vorbildlichen Schule eingesetzt. Die 5-Std. Grundschullehrstelle ist momentan in der Ausschreibung und dient der Verstärkung des Teams von **Herrn Küchenhoff**.

In jedem Jahr spende ich den Reinerlös meines **Familien-Picknick-Festes** auf **Gut Leidenhausen** an die **Waldschule**. Ein Paradies vor Ort, nicht nur für die Kinder der Waldschule, sondern ein "Natur pur"-Erlebnis auch für Erwachsene - neben der **Greifvogelstation**, dem **Haus des Waldes** und dem **Heide-Portal** ein richtiger **Besuchermagnet**.

Wir haben mit Frau Schröter eine neue Leiterin der Greifvogelschutzstation und erarbeiten mit Zoodirektor Pagel ein neues Konzept. An der Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Waldmuseums sind wir dran. Es bedarf dringend einer Neuaufstellung. Bemerkenswert ist, wie viele Ehrenamtler hier rund um Gut Leidenhausen helfen. Ihnen gebührt unser größter Dank! Es fehlt jedoch noch die direkte **Busanbindung** mit **Querungshilfe** und ein **Haltepunkt** am Gremgeler Mauspfad. Doch auch hier sind wir wichtige Schritte weitergekommen: Nach **Tempolimitierung** können **Querungshilfe** und **Bushaltepunkt** geplant werden.

Runder Tisch Schule



Der **Runde Tisch Schule** trifft sich regelmäßig seit einigen Jahren, um sich konstruktiv über schulpolitische Themen auszutauschen und fortlaufende Veränderungen zu diskutieren.

Der erste Runde Tisch in diesem Jahr fand am 17.02.2014 in der **Gemeinschaftshauptschule Nürnberger Straße** statt. Dort wurde über die neusten Entwicklungen rund um das laufende Schulrechtsänderungsgesetz berichtet und anschließend produktiv diskutiert. Bei diesem Treffen kam es zudem zu einer erneuten Debatte um das **Thema G8/G9**. Auch aufgrund dieser Debatte sind zwei Folgeveranstaltungen zu dieser Thematik entstanden.

Bereits Anfang März griff die KölnSPD die Diskussion um G8 und damit die verbundene Problematik auf und veranstaltet ein Bildungsforum zum Thema „**Mehr Zeit für Kinder**“.

Bettina Brück, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion aus Rheinland-Pfalz, informierte uns bei dieser Veranstaltung über den Umgang mit G8 in Rheinland-Pfalz. Nach einer spannenden Diskussion auf der Veranstaltung wurden die Überlegungen in der Kölner SPD intensiviert, in welcher Form die Anregungen zur Weiterentwicklung der Konzeption von G8 aufgenommen werden könnten. Die Denkanstöße der KölnSPD, der Kölner SPD-Ratsfraktion und des Bildungsforum der KölnSPD zur Diskussion um G8 wurden dann in einem zweiten

Teil des Bildungsforums „Mehr Zeit für Kinder“ Ende April vorgestellt.

Mit Peter Silbernagel, Vorsitzender des Philologenverbandes NRW, wurde die Debatte bei dieser Veranstaltung weiter vertieft und Anregungen der Teilnehmer auch in Bezug auf unsere Vorschläge aufgegriffen.

Diese beiden Veranstaltungen waren nicht nur sehr gut besucht, sie waren auch in der Debatte von einer hohen Qualität geprägt. Mit unseren genannten Gästen konnten wir gemeinsam mit Vertretern der Schülerschaft und der Politik sowie allen interessierten Teilnehmern viele neue Erkenntnisse gewinnen, die auch von der Landesregierung nicht unbemerkt blieben.

Der Runde Tisch Schule der Landesregierung legte Anfang November die Empfehlung des „Runden Tisches zu G8/G9“ der Landesregierung vor.

Für mich ist wichtig, dass weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die „Kultur des Behaltens“ gelegt wird. Dies bedeutet, dass durch individuelle Förderung jedem Kindes die Gelegenheit gegeben wird an einem Gymnasium den für ihn möglichen Schulabschluss zu erlangen. Hier muss man noch ordentlich nachlegen.



Der letzte Runde Tisch mit unserer Landtagsabgeordneten und Schulpolitikerin Gabriele Hammelrath fand am 27.10.2014 im Lessing-Gymnasium statt. Hier wurde der aktuelle Sachstand, die Entwicklungen und Veränderungen der Schulzeitverkürzung G8 sowie die schulische Inklusion erörtert.

Das Land wird die Plätze der offenen Ganztagsbetreuung im kommenden Schuljahr auf 280.000 erhöhen. Der weitere Ausbau von Ganztagschulen ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

Aktuell hat die Landesregierung erfreulicherweise beschlossen, dass NRW ab dem kommenden Jahr die Fördersätze für die Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) anheben wird. Die Landesförderung für die OGS wird im Jahr 2015 zunächst in zwei Schritten um drei Prozent steigen. Ab 2016 werden die Fördersätze dann jährlich um 1,5 Prozent erhöht. Insgesamt werden im Ganztagsbereich rund 357 Millionen Euro ausschließlich für die OGS investiert.

Im Zuge des **Schulkonsenses** werden außerdem 1.700 Lehrerstellen alleine für die Grundschulen im System verbleiben. Insgesamt werden aus den demografischen Gewinnen bis 2017 rund 9.400 Stellen für die Verbesserung des Schulsystems zur Verfügung gestellt. Im Bereich der Grundschulen wurde nochmals das Thema Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Schulen, den Schulsozialarbeitern, dem Ganztag und den zuständigen Schul- bzw. Jugendämtern diskutiert.

Insbesondere die Grundschulen in den Brennpunkten benötigen dringend Unterstützung.

Die Beachtung und Herangehensweise dieser Problematik liegt mir besonders am Herzen. In Köln gibt es eine Vielzahl von Jugendlichen in unterschiedlichen und teilweise schwierigen sozialen Lagen. Dadurch sind unsere Bildungseinrichtungen mit besonderen Herausforderungen und Anforderungen konfrontiert.

Betroffene Schulen müssen deshalb stärker gefördert und unterstützt werden. Auch in Zukunft müssen wir verstärkt Ungleiches ungleich behandeln! Im Rahmen unseres Zusammenseins arbeiten wir an Ideen, um eine bessere Zusammenarbeit zwischen wirtschaftlicher Jugendhilfe und Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Momentan versuche ich mit der Stadt und einigen Schulleitern ein Projekt für nächstes Jahr auf die Beine zu stellen, das Grundschulen in sozial benachteiligten Vierteln helfen könnte.



Der Runde Tisch Schule wird weiterhin zwei bis dreimal im Jahr stattfinden. Ich freue mich darauf, nächstes Jahr Altbekannte sowie neue Gesichter bei unseren informativen und produktiven Treffen wieder zu sehen.

Familien-Picknick: Mein Fest für die Kinder



Jedes Jahr lade ich zum traditionellen **Familien-Picknick** auf Gut Leidenhausen ein, wo alle Kinder freie Getränke und Leckereien vom Holzkohलगrill spendiert bekommen ...

Gerne begrüße ich schon traditionell immer zahlreiche Gäste, die sich ab 14 Uhr bis in die Abendstunden bei sonnigem Wetter im Innenbereich des Gutshofes einfinden. Zum Familien-Nachmittag gibt es ein **Kinderkarussell** und den **Hövi-Land Spielwagen**, die Anziehungspunkte für die Kinder bilden.

Zusätzlich gibt es für alle fachkundige **Führungen und Vorträge zum neuen Heideportal durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Interkommunalen Arbeitskreises Wahner Heide Hans-Gerd Erens**, und das **Haus des Waldes mit Waldschule** und die **Greifvogelstation** können besichtigt werden. Den Reinerlös erhält stets die Waldschule gespendet.

Am Samstag, dem 2. Mai 2015 lade ich von 14 bis 18 Uhr wieder zum Familien-Picknick auf Gut Leidenhausen ein.

Seniorenwohnen für Merheim

In Merheim gibt es zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die den Wunsch haben, auch im Alter in Merheim wohnen bleiben zu können. Dieser Bedarf zeigt sich nicht zuletzt darin, dass auf Versammlungen des Bürgervereins zu diesem Thema bis zu 100 Besucher - in der entsprechenden Altersklasse - anzutreffen sind. Vertreter des Bürgervereins haben eine solche Einrichtung auf

dem Grundstück "Ortsmittelpunkt" gewünscht. Hingegen halten wir - nachdem nun der Ortsmittelpunkt bebaut wird - das Grundstück "Protonenklinik" an der Ostmerheimer Straße (Höhe Merheimer Gärten) für das geeignete Gelände für eine Senioreneinrichtung /Seniorenwohnen. Nachdem die Interhomes das Grundstück optiert hatte - um dort weiteren Wohnungsbau zu realisieren - haben wir uns für einen Kompromissvorschlag entschieden.

Obwohl weiterer Wohnungsbau vor Ort in großen Teilen der Bevölkerung nur schwer zu vermitteln ist - Merheim verzeichnet seit dem Jahr 2000 ein Bevölkerungswachstum von 43%!!! - wollen wir als Sozialdemokraten unserer Verantwortung für den Wohnungsbau in Köln nachkommen. Daher haben wir die Planung nicht aufgehoben, sondern den Einleitungsbeschluss für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit der Bedingung versehen, dass ein mindestens 2.800 qm großer Teil der Fläche für die Nutzung "Seniorenwohnen" bis zum 31.12.2015 freigehalten und zu marktüblichen Konditionen - an einen innerhalb dieses Zeitraums zu findenden Investor - für die Errichtung einer Alteneinrichtung bzw. von Wohngebäuden zur Betreuung und Pflege abgegeben werden muss.

Ortsmittelpunkt Merheim

Der Ortsmittelpunkt entspricht als überwiegende Wohnbebauung sicher nicht dem, was die SPD vor Ort seit über 25 Jahren gefordert hat. Hier standen insbesondere auch Räumlichkeiten für die bürgerschaftliche Nutzung im Vordergrund. Allerdings haben sich die Zeiten gewandelt und öffentliche Mittel zur Unterstützung solcher Projekte - solche Räume lohnen sich für einen Investor kaum - stehen nicht zur Verfügung. Daher schauen wir in die Zukunft! Nachdem das Projekt „Ortsmittelpunkt“ über viele Jahre von der Politik und den Vereinen in Merheim verfolgt wurde, begrüßen wir sehr, dass die Bebauung an der alten KVB-Wendeschleife nun begonnen hat. Dort entsteht hochwertiger Wohnungsbau mit Dienstleistungsnutzungen, Kindergarten und einem

Platzcharakter zur Bushaltestelle hin. Auch wir bedauern, dass nicht alles, was die Merheimerinnen und Merheimer und auch die SPD für diesen Ortsmittelpunkt gefordert und erhofft haben, nun realisiert werden wird. Trotzdem glauben wir, dass auch die nun vorgesehene Bebauung sich positiv auf den Ortscharakter Merheims auswirken wird.

Umso wichtiger ist, dass das dort vorgehaltene Einkaufs- und Dienstleistungsangebot eine echte Bereicherung für die Vielfalt der Angebote in Merheim darstellt. Die dem Vernehmen nach geplante Ansiedlung einer Hausarztpraxis begrüßen wir sehr! Weitere Ärzte sind willkommen. Allerdings existiert direkt schräg gegenüber schon eine Apotheke. Auch der Kaufland hält eine Apotheke vor. Daher würden wir es im Sinne der Vielfalt der Nutzungen - und nicht etwa aus dem Gesichtspunkt des Konkurrentenschutzes - der nicht unser Anliegen ist! - begrüßen, wenn dort andere weitere kleine Nutzungen entstehen (und keine 3. Apotheke in Merheim). Auch ein kleines Cafe kann hier - wiewohl in Merheim auch schon vorhanden - zur Bereicherung beitragen. Letzteres auch deshalb, weil es zur Aufenthaltsqualität am "Ortsmittelpunkt" beitragen würde.

Als zentraler Treffpunkt insbesondere für Kinder und Jugendliche wird der **Pavillon** Merheimer Gärten angenommen, worüber ich mich richtig freue. Der Erfolg dieses Projektes ist besonders auf den Einsatz des Ortsvereinsvorsitzenden der Merheimer SPD, **Gerrit Krupp** zurückzuführen, dem bei der Eröffnungsfeier durch die Vertreter des Pavillon e.V. ausdrücklich gedankt wurde.

Vereinsarbeit in Rath/Heumar

In **Rath/Heumar** bleibt mir wichtig, dass der **RSV** bei der Errichtung eines **Kunstrasenplatzes** weiterhin unterstützt wird, weil ich dies für besonders bedeutend für die Vereinsarbeit vor Ort halte.

Ponyreiten für Kinder



Wie in jedem Jahr seit meiner Direktwahl in den Landtag lade ich an einem Sonntag im Frühjahr zum **Ponyreiten** ein und lasse etwa Hundert Kinder die Zündorfer Groov entlang reiten. Am Treffpunkt Burgweg/Spielplatz melden sich die Kinder mit den Eltern an, um mit zwei **Liburer Ponys** eine Runde querfeldein zu reiten. Und während die Kleinen ihre Runden mit den Ponys ziehen, stehe ich zum politischen Meinungsaustausch und für persönliche Gespräche mit den Eltern und Groov-Besuchern zur Verfügung.

Das Thema „**Kinder und Jugendliche**“ ist für mich von zentraler Bedeutung!

Das nächste Ponyreiten ist für Sonntag, den 19. April 2015 geplant.

Kinder- und Jugendfreizeit fördern



Der Bauspielplatz Senkelsgraben in Wahnheide muss erhalten bleiben. Dazu will ich gemeinsam mit seinen Mitstreitern vom Förderverein Bauspielplatz

Senkelsgraben in Wahnheide. e.V. jetzt auf **Zukunftssicherung** setzen. Gespräche mit der Stadt und Kooperationspartnern für eine ganzjährige, professionelle Betriebsführung mit Betreuungsangeboten auch für Flüchtlingsfamilien sind anberaumt.

Mit täglich bis zu 50 Kindern gilt es, Gruppenaufgaben zu lösen, die den jeweiligen Teams aus Jungs und Mädchen so Einiges abverlangten. Betreuer Benny ist seit vielen Jahren Ansprechpartner für die Bauspielplatzkinder des Fördervereins, deren Vorsitzende **Marion Tillmann** sich über die gelungenen Ferienangebote mit großem Zuspruch freut.

Der seit 1994 bestehende Förderverein ist konkurrenzlos und füllt vorwiegend für die Wohnorte Wahn, Wahnheide und Lind eine große Versorgungslücke im Spiel- und Freizeitangebot nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche, denen hier zusätzlich ein **Jugendtreff „14plus“** mit **Streetworkern** jeden Freitag von 18 bis 22 Uhr angeboten wird.

Hierzu hat der Förderverein seit 2009 die finanzielle Unterstützung durch die Lipstadter **Karl Bröcker Stiftung** und Bezirksjugendpflege Porz erreichen können. Da eine künftige Beteiligung der Porzer Jugendhilfe entfällt, hofft der Verein, die Deckungslücken durch erhöhte **Regelförderung** der Stadt ab 2015 schließen zu können.

Der Verein vertritt rund 100 Mitgliedereltern aus der Anwohnerschaft, auch Kinder aus dem Einzugsbereich bis Porz-Zündorf werden auf dem Spielplatz eingelassen.

Wenn – wie im Porzer Süden – die Stadt nicht in der Lage ist, die Jugendlichen früh von der Straße zu holen, dann müssen wir für jedes ehrenamtliche Engagement zur Defizitdeckung dankbar sein. Daher werde ich mich für eine sichere **Zukunft und Angebotserweiterung des Bauspielplatzes** einsetzen und den Förderverein nicht nur mit meiner Mitgliedschaft unterstützen.

Zur politischen Lage in Porz ...

Der Porzer Bezirksbürgermeister ist nur noch Versammlungsleiter. Die Wahl von Henk van Benthem hat der Porzer Bezirksvertretung schweren Schaden zugefügt. Wer sich mit den Stimmen von AfD und Pro Köln zum Bezirksbürgermeister wählen lässt und das im Vorhinein kategorisch ausschließt, begeht nicht nur einen Wort-, sondern auch einen Tabubruch. Seitdem gilt Porz überregional als abschreckendes Beispiel für die Zusammenarbeit der CDU mit rechten Parteien. Niemand möchte sich in Köln mit van Benthem nach diesen Vorfällen blicken lassen. Eine Basis der gemeinsamen Zusammenarbeit ist schwer geschädigt. Auch auf Worte des Bedauerns warten wir bis heute vergeblich. Ein Bezirksbürgermeister vereint, bringt voran und steht für Integrität. Van Benthem hat gespalten und Porz geschadet!

Deshalb möchte ich alle *demokratischen* Kräfte und Parteien, Bürgervereine und Interessengruppen aufrufen, **Solidarität für Porz** zu zeigen, damit Porz wieder zu einer lebendigen Zukunft findet. Dafür brauchen wir die **Allianz Porzer Demokraten**, aber keine rechtsradikalen Populisten auf der politischen Bühne: Und schon gar nicht wollen wir solche als Mehrheitsbeschaffer in Porz.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei Euch allen für Eure Unterstützung und engagierte Mitarbeit auf allen genannten Feldern an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu bedanken.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und „**Frohe Weihnachten**“!

Mit den besten Wünschen auch zum bevorstehenden Jahreswechsel

herzlichst

Euer

Jochen Ott

www.jochen-ott.de

Vorläufige Terminvorschau:**Auf Tour mit Jochen Ott**

Veranstaltungskalender 2015

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Freitag, 6. März	16:30 - 18:00 Uhr	Frühlingsgempfang im Bürgerbüro Porz mit Kunstaussstellung
Donnerstag, 19. März	10:15 - 13:30 Uhr	Landtagsfahrt nach Düsseldorf mit Besuch Plenumsitzung
Sonntag, 19. April	14:00 - 16:00 Uhr	Ponyreiten für Kinder an der Groov in Zündorf
Dienstag, 21. April	18:30 Uhr	Frühjahrsempfang des SPD-Stadtbezirks Porz/Poll mit NRW-Minister Micheal Groschek
Samstag, 02. Mai	14:00 - 19:00 Uhr	Familien-Picknick auf Gut Leidenhausen
Termin muss noch abgeklärt werden	13:00 - 16:00 Uhr	Besuch Bundeswehrekaserne
Donnerstag, 21. Mai	10:15 - 13:30 Uhr	Landtagsfahrt nach Düsseldorf mit Besuch Plenumsitzung
Freitag, 29. Mai	21:45 – 00:30 Uhr	Besuch Frachtlogistikzentrum Flughafen KölnBonn
Freitag, 26. Juni	21:45 – 00:30 Uhr	Besuch Frachtlogistikzentrum Flughafen KölnBonn
Samstag, 04. Juli	10:00 - 18.00 Uhr	Wahlkreiswanderung Merheim/Brück Rath Heumar

Änderung und Irrtum vorbehalten. **Anmeldungen** bitte an buengerbuero-porz@web.de

Anmeldung

zur Besichtigung des Flughafens oder zum Landtagsbesuch in Düsseldorf



Marion Tillmann - im SPD-Bürgerbüro Porz für Sie und für mich im Einsatz ...

Nachtbesichtigungen und Landtagsfahrten sind echt gefragte Renner!

„Seit meinem Antritt als Landtagsmitarbeiterin im Mai 2010 habe ich 718 Gäste auf 17 Landtagsfahrten nach Düsseldorf mit Plenumsbesuch begleitet. Waren es im ersten Jahr nach Jochens Direktwahl zunächst **zwei** Fahrten mit je bis zu *50 Personen*, bieten wir inzwischen bis zu **vier** Besuchstermine an, und die Nachfrage steigt. Für die Besucher ist nicht nur die Teilnahme an der Plenarsitzung interessant, sondern insbesondere die anschließende Gesprächsrunde bietet Raum für die Erörterung aktueller wahlkreispolitischer Themen und Fragestellungen. Und das ist schon eine Reise in die Landeshauptstadt Düsseldorf wert.“

Wahlkreisbüroteams

Bürgerbüro Porz

Hauptstr. 327, 51143 Köln, Tel. 02203-1834522, Fax 02203-1834523.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 10 – 14 Uhr.



Marion Tillmann Karl-Heinz Tillmann

eMail: marion.tillmann@landtag.nrw.de oder buergerbuero-porz@web.de

Gemeinschaftsbüro der MdLs in Düsseldorf

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211-8842323, Fax 0211-884 3215



Ute Meiers Selina Mederlet

ute.meiers@landtag.nrw.de und selina.mederlet@landtag.nrw.de

Gemeinschaftsbüro der MdLs in Köln:

Magnusstr. 18b, 50672 Köln, Tel. 0221-99559974, Fax 0221-99559976.

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 9-17, Freitag 9-13 Uhr



Eva Sundermann Judith Silbernagel

eMail: eva.sundermann@landtag.nrw.de und judith.silbernagel@landtag.nrw.de



Marigold (4): Mein Weihnachten 2014

Jochen Ott und Team wünschen „Frohe Weihnachten“ und ein gutes Neues Jahr 2015!

